

Regen-Fasnacht

«Ei Du Gruusige...»



In Schlebachs Werkstatt: Trommelbauer Matthias F. Staehelin repariert eine Trommel.

BASEL – Aufgeweichte Larven, kaputte Trommeln: Eine Regenfasnacht wie diese war noch vor 40 Jahren ein Horror. Heute hält das Material besser.

Von Claude Bühler

Montagmorgen nach dem «Rägestraich»: Trommelbauer Peter Ammann erwartet einen Ansturm auf seinen Fasnachts-Reparatur-Service bei Schlebach an der Riehentorstrasse. Denn Regen setzt auch Trommeln mit heutigem Standard zu. Er verklebt die Darmsaiten an der Unterseite der Trommeln. Dann «schlezt» der Trommelton nicht richtig. «Aber wenn die Darmsaiten nass und sehr gespannt sind, reissen sie schon mal», so Ammann. Auch Gewebefelle reissen. Ist die Imprägnierung weg, dringt Regenwasser ins Kunststoffgewebe. Das Riss-Risiko steigt. Bei einem Riss braucht's einen Fellwechsel, der dauert 30 Minuten oder

«zwei Bier im Rebhaus», so Ammann.

Vor Jahrzehnten, als es nur Kalbfelle gab, war Regen ein veritabler Fasnachts-töter. Wasser macht diese teuren Felle definitiv und rasch kaputt. Auch heute kosten Kalbfelle mit 300 Franken drei Mal mehr als ein normales Gewebefell. Erste Abhilfe kam da erst mit den Trommel-Regenschützen aus Plastik. Diese schützen zwar, dämpfen aber den Klang.

Auch am Nachmittag bleibt der Ansturm aus. Um die Zeit sind bei einer schönen Fasnacht 20 Trommeln in der Werkstatt. Heuer sind es nur zehn. «Aber wenns regnet, gehen die Fasnächter mehr in die Baiz», sagt Ammann. Und dort werden die Trommeln nicht nass.

FOTOS: MISCHA HAUSWIRTH, DAVID JOSS, BASELSTAB-ARCHIV